

Extract - Schreibens aus Danzig vom
9. Octobr. 1725.

Sungeachtet sowohl der Englische als Preussische
Minister, wie nicht weniger der Russische Gesantte
alle nur ersinnliche Vorstellungen bishero gethan/
damit denen fast entsetzlich bedruckten Protestanten einige
redressirung ihrer Gravaminum wiederfahren möchte/ auch
so gar bedrohet/ wen kein regard auf Ihrer Hohen Prici-
pales Intercession solte gemacht werden/ wären sie be-
fehliget/ sich von dar zu retiriren/ welche Vorstellung so
wohl bey dem König/ als einigen Magnaten ingress ge-
funden; alleine der Clerus continuiret noch immer mit
excessiven Schmähen und Lästern auf die Protestanten/ wo-
durch es dan bey denen unruhigen Gemüthern dahin ge-
diehen/ daß sie von neuem wider die Dissidenten hart ver-
fahren/ und vor einigen Tagen wegen der vom König in
Preussen gesperrten Kirchen zu Linde, sowohl 2. Schulen
und Kirchen in Littauen Ihnen abgenommen/ und die
Schul-Bediente verjaget/ worauf sie dan auf Gutbe-
finden der protestantischen Gesantten mit einem Memorial,
so durchgehends mit dem allerbittersten Klagen angefül-
let/ bey dem Könige eingekommen/ und sehr wehemüthig
umb Restitution der Kirchen und Schulen allerunterthä-
nigst angesuchet/ und so viel man sichern Nachrichten nach
weiß/ Ihre Königl. Majestät allergnädigst befohlen/ die-
se arme Leute klag-los zu stellen; alleine der Groß-Canz-
ler hat Ihnen solche Schrift wiederumb zurück gegeben/
und sie mit Ihren Forderungen auf den Reichs-Tag ver-
wiesen; woraus klährlich abzunehmen/ daß nun und nim-
mermehr in Güte von denen Pohlen was zu erhalten seyn
wird. Indessen sie sich noch immer verlautten lassen/
weilen die Dissidenten durch Ihre Klagen es dahin gebracht/
daß die protestantische Puissancen so viel unnöthigen Vermen
und querelen erregten/ und sogar dem Königreich Pohlen
Gesetze

Gesetze vorschrieben / was es thun oder lassen solte ; so hätten sie sich sämptlich resolvirt / nicht eher zu ruhen und zu rasten / biß alle Dissidenten aus Pohlen vertrieben / und solte auch darüber das ganze Königreich zu Grunde gehen ; ja es wäre vielleicht besser gewesen / wan man dem Pabstl. Hoff gefolget / welcher 1710. einen Vorschlag gethan / wie offerwehnte Dissidenten aus dem Königreich Pohlen könnten verjagt werden / so hätten sie nicht von neuem / wie anjeho geschehen / Händel anfangen können. Indessen machen sich diejenige in Pohlen zimlich verhaßt / welche denen Protestanten daselbst das beste reden / und heißt wohl redlich : quid juvant admonitiones, si non accedunt operationes. Inzmittelst da es zum öfftern zu vielen Religions- Discursen bey Gelegenheit Anlaß giebt / so entstehen auch viele grosse Verdrißlichkeiten / so daß nicht unrecht gesagt werden kan : Prurigo de Religione differendi, disceptandi & litigandi causam dedit bellis, & dabit.

Unsinnen Ihrer Königl. Majestät in Pohlen an die Herren General-Staaten wegen Abschickung einer Gesanttschaft zum Pohlischen Reichs-Tag nacher Grodno.

Ihre Königl. Majestät in Pohlen haben an die Herren General-Staaten ein Schreiben in denen complaisantesten Terminis ergehen lassen / und Einem deren ansehnlichsten Mitglieder des protestantischen Corporis den Zustand der Pohlischen Sachen vorgestellt / auch dabey ersuchet / daß Ihre Hochmögende eine Gesanttschaft an den Hoff zu Warschau abschicken / und bey der Eröffnung der Pohlischen Reichs-Versammlung zu Grodno mit andern Ministris der protestantischen Puissancen in denen Religions-Angelegenheiten der Cron und Republic Pohlen juncta manu arbeiten lassen möchten / nicht zweifende / es würden die Pohlen auf die Remonstrances der Herren General-Staaten ein weit mehrers / als auf die Vorstellungen aller anderer protestantischen Puissancen Reflexion machen. Ubrigens wird Königl. Seits das Pohlische Wesen indifferent tractiret / und obligiret das Wohlseyn des protestantischen Corporis den Etät dahin / sich zu einer ansehnlichen Gesanttschaft auf den Pohlischen Reichs-Tag zu resolviren.

STADT DRUCK

Pol. 8. II. 4775 adl. 40